



**KAL, c/o Vonderau Museum, Postfach 20 52, 36010 Fulda**

DGUF-Büro  
Frau Diane Scherzler M. A.  
An der Lay 4  
D-54578 Kerpen-Loogh

**Kommissionsanschrift:**

**Dr. Frank Verse**  
c/o Magistrat der Stadt Fulda  
Vonderau Museum  
Jesuitenplatz 2  
D-36037 Fulda

Tel.: 0661 – 102 3222  
e-mail: frank.verse@fulda.de

**Sekretariat:**

Jutta Scheich  
Tel.: 0661 – 102 3210  
Fax: 0661 – 102 3213

Geschäftsstelle/Bearbeiter/in	Ihre Nachricht vom	Direktwahl	Datum
Vorstand / Dr. Frank Verse	2.11.2016	0 661 / 102 – 3222	21.11.2016

### Stipendienvergabe durch die KAL

Sehr geehrte Frau Scherzler,

die Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e. V. (KAL) förderte und fördert zahlreiche Forschungsvorhaben. Dabei reicht die Bandbreite von befristeten Anstellungen nach TV-L bzw. TVÖD 13 über Werkverträge bis hin zu Stipendien in unterschiedlicher Höhe. Die jeweilige Höhe ist dabei abhängig von den Drittmitteln, die für die jeweiligen Projekte eingeworben werden können. Wir sind aufgrund der ehrenamtlichen Tätigkeit des gesamten Vorstandes in der Lage und stolz darauf, dass diese Mittel auch zu 100 % in die jeweiligen Projekte fließen.

Das von Ihnen beanstandete Stipendium ist als Förderung eines Dissertationsvorhabens der Universität Bamberg vergeben worden. Natürlich ist es nicht ausreichend, um den Lebensunterhalt der Stipendiatin abzudecken, aber es ist von uns auch niemals als „Entlohnung“ gedacht gewesen. Dies ist auch von keiner Seite behauptet worden und auch nicht Teil der üblichen Definition eines Stipendiums. Ihre Probleme, das von uns vergebene Stipendium als solches anzusehen, sind uns daher unverständlich, zumal z. B. das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zahlreichen Universitäten beworbene Deutschlandstipendium lediglich 300 € vergibt. Übrigens enthält unser Stipendium keine Ausschließlichkeitsklausel, so dass selbstverständlich weitere Unterstützer willkommen sind.

Aus der von Ihnen erhobenen Forderung ergeben sich unseres Erachtens weitergehende Fragestellungen. Die von Ihnen geforderte Finanzierung beläuft sich für ein zweijähriges Stipendium auf gut 60.000 €, was viele Stipendien bei weitem nicht erreichen. Soll dann tatsächlich lieber gar nicht gefördert werden? Sollen Dissertationsthemen nur vergeben werden, wenn die von Ihnen geforderte Finanzierung möglich ist? Wer soll diese sicherstellen? Was wird aus denjenigen, die promovieren wollen, aber keine entsprechende Förderung erhalten können? Liegt nicht das eigentliche Problem bei der chronischen Unterfinanzierung der akademischen Bildungs- und Wissenschaftslandschaft in Deutschland? Bekämpfen Sie daher mit Ihrer Kritik an unserem Stipendium nicht bestenfalls ein Symptom, während die eigentliche Ursache unberührt bleibt?

Abschließend möchte ich noch bemerken, dass Sie nicht „nachfassen“ müssten, wenn Sie uns vorher um eine Stellungnahme ersucht hätten, wie es bei solchen Anschuldigungen eigentlich guter Brauch ist. Sie hätten dann auch nicht über die Höhe des Stipendiums anhand von Zeitungsartikeln spekulieren müssen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Frank Verse, Vorsitzender)